Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 131 (2005)
Heft: 8: Jubiläums-Spezialausgabe : 130 Jahre Schweizer Satire

Artikel: 1985 - 1975 : Mutter Gaia und die Fortschritte ihrer Kinder
Autor: Peters, Jan / Hörmen [Schmutz, Hermann]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-604362

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1985 – 1975

Mutter Gaia und die Fortschritte ihrer Kinder

Jan Peters (Text) und Hermann Schmutz (Illustration)

Wer war oder ist «Mutter Gaia»? Ganz einfach, ohne griechische Mythologie, die kein Mensch mehr kennt, über Gebühr zu strapazieren: Gaia ist die Mutter Erde, sie war das erste Wesen, das aus dem Urchaos entstand. Und aus ihr entsprangen Uranos, der Himmel, und Pontos, das Meer.

Wie bei den alten Griechen üblich, ging's danach dann gleich so richtig sittenlos zu, eben eher menschlich als göttlich, nämlich mit Inzest etc. sowie Mord und Totschlag etc.

Womit wir bruchlos beim 30. April 1975 anfangen können: Südvietnam kapituliert, die demoralisierten GIs geben Fersengeld und türmen panikartig back to the USA. Obwohl ein ursächlicher Zusammenhang bisher nicht aufgedeckt wurde, fliegt prompt ein Jahr später, ohne dass dies eigentlich wünschenswert erschiene, im italienischen Seveso eine Chemiefabrik für Schädlingsbekämpfungsmittel in die Luft. Eher belanglose Mengen Dioxin, das ziemlich giftig sein soll, werden nicht länger in der Fabrik aufbewahrt, sondern ausserhalb davon freigesetzt. Die Aktionäre der Firma sind entsetzt, wie leichtfertig hier mit ihren Investitionen umgegangen wird! Zu allem Überfluss erweist sich die verweichlichte Umgebungsbevölkerung als wenig widerstandsfähig gegen Dioxin.

1977 wird in Nordindien mittels der grössten Flutkatastrophe seit Menschengedenken eine alternative Methode der Einwohnerkontrolle ausprobiert. Ein Jahr später wird Karol Wojtyla zum Papst gekürt. Der Vatikan gibt nicht bekannt, ob Johannes Paul II. die 1977 ausprobierte indische Methode der Geburtenkontrolle goutiert oder indiziert.

Die 1968 versuchsweise in ihre Heimat zurückgeführte Bevölkerung des Bikini-Atolls muss 1978 erneut von ihrem Zweiteiler evakuiert werden, da sie ständig an der früher auf sehr kostspielige Weise vorgenommenen Radioaktivierung ihres Lebensraumes rumgemeckert hat. Wenig aufgeschlossen für technische Innovationen, diese Schnarchhähne!

Mutter Gaia kriegt dann 1979 wieder volle Kanne einen an den Bahnhof – da geht bei den Amis ordentlich was ab: Der Reaktor im Harrisburg-AKW Three Miles Island schmilzt zum Teil durch. Dabei kann so was überhaupt nicht passieren, glaubt man den Betreibern.

1980 legt sich Mutter Gaia dann schliesslich eine Lobby zu: «Die Grünen» in Germany nehmen das kleine Missgeschick der Harrisburg-Atomfreaks zum an den Haaren herbeigezogenen Vorwand (neben anderen Albernheiten), um sich als politische Partei zu gründen. Alt-Sponti/Anarcho-Ökorocker Joschka Fischer, der Listenreiche, baut später den ursprünglich als Körnerverein angetretenen Vollwertkosthaufen nach und nach zu seiner Palastgarde um.

Drei Jahre später wird «Waldsterben» das deutsche Wort des Jahres. Um möglichst schnell von durch sauren Regen sterbenden europäischen Wäldern abzulenken – die gemäss dem Schweizer Waldbericht 2005 jedoch überhaupt nicht in dem Masse sterben, wie es aus Grünensicht wünschenswert wäre – wird von der internationalen Chemieindustrie das «Sprengkommando Bhopal» zusammengestellt, das 1984 eine Fabrik für Pflanzenschutzmittel wegputzt. Die Aktion wird wohlweislich im trotz des Hochwassers von 1977 massiv überbevölkerten Indien durchgeführt, wo 2500 Tote und 200 000 Verletzte nicht weiter ins Gewicht fallen.

Ein Jahr später, 1985, findet man das Wrack der 1912 im Atlantik gesunkenen «Titanic» – was Jahre später mit Leonardo Di Caprio in der Hauptrolle zu einer weiteren Katastrophe führen wird.

Und Mutter Gaia? Für sie wird ein farbenträchtiges 1986 vorbereitet; ihr zu Ehren wird man den Rhein ab Schweizerhalle bunt färben und in Tschernobyl ein höllisches Feuer entzünden.

1984 Werner Meier-Léchot übernimmt die Chefredaktion des Nebelspalters.

1983 Wer hat noch Kassetten und Schreibmaschinen!? Jetzt gibt es CD's und Computer!

1982 Die erste Bundesrätin in der Schweiz: Elisabeth Kopp. Ohne Graham Bell (siehe 1876) wäre sie vielleicht noch heute im Amt.

1980 Ausbruch des Golfkrieges zwischen Iran und Irak.

1979 Roger Schawinski erfindet das Radio und nennt es Piratenradio 24.

1977 Der Nebelspalter hat eine Auflage von 64 000 – ein absoluter Traumwert.

1976 Zusammenbruch des antikommunistischen Regimes in Südvietnam.

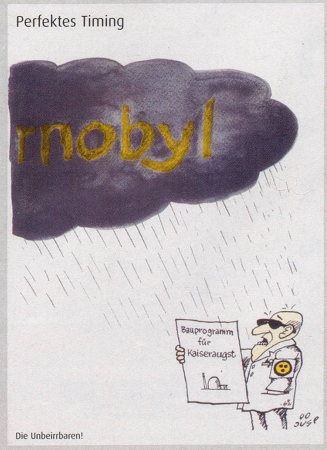
Neun Parteien und politische Bewegungen haben zweierlei gemeinsam: Sie sind für Umweltschutz und sie beteiligen sich an den eidg. Erneuerungswahlen, ein Zusammenhang dürfte nicht rein zufällig sein.

1983

«Ich als Kraftwerkdirektor will den A-Werk-Gegnern beweisen, wie harmlos die Lagerung atomaren Mülls im Grunde genommen ist.»

Hans Sigg

1979



Die Unbeirrbaren!

Jurg Spahr

1986